

Die „Volkswacht“
erscheint wöchentlich 4 Mal
und ist auch bei
Opportun, Neue Gewerkschaft, 27,
und bei den Buchhändlern zu beziehen.
Preis vierteljährlich 2 M., 2.50,
pro Heft 50 Pf.
Durch die Post bezogen 2 M. 2.50,
für den Post 2 M. 2.50,
im Jahre 20 M. 2.50.

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Verantwortlicher
Redakteur: Dr. phil. Hans
v. Wittenberg, für Posen- und
Berlins-Verlagsgesellschaft
15 Wittenberg.
Inserate für die nächste Nummer
wollen bis Samstag 9 Uhr in der
Druckerei abgegeben werden.

Postbox
Nr. 1206.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Postbox
Nr. 1206.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Nr. 119.

Donnerstag, den 24. Mai 1906.

17. Jahrgang.

Offiziers-Pensionen.

Nachdem der Reichstag die neuen Steuervorlagen in überstürzter Beratung erledigt hatte, hat er sich jetzt den Vorlagen über die Pensionierung und Versorgung der Offiziere und Sanitätsbeamten sowie der Mannschaften des Heeres und der Marine zugewandt. Die Gesekentwürfe bildeten den Gegenstand eingehendster Verhandlungen in der Budget-Kommission. Als einen Vorzug der Pensionsgesetze wollen wir gleich im voraus den einen anmerken, daß sie dank der Bemühungen einer Redaktionskommission in einem erträglichen Deutsch abgefaßt worden sind — bekanntlich keine Selbstverständlichkeit bei dem heutigen Betriebe der Gesetzesfabrikation.

Der Pensionswesen der Offiziere und die Versorgung der Mannschaften der Unterlassen des Heeres hat seit dem Jahre 1871 so mannigfaltige Wandlungen durchgemacht, daß abgesehen von der Unzulänglichkeit sehr vieler der gewährten Renten, die Materie schließlich ganz und gar unübersichtlich geworden war. Seit Jahren hat sich der Reichstag mit den Klagen alter Invaliden über ungenügende Versorgung zu beschäftigen gehabt, seit Jahren sich bemüht, durch besondere Gesetze wenigstens von den Kriegsteilnehmern die ärgste Not abzumenden. Die Parteien des Reichstages ohne jede Ausnahme haben die Regelung immer wieder und wieder dazu gebrängt, den alten, nolleidenden Veteranen ihr zum Teil sehr schmerzliches Dasein zu erleichtern; aber lange Jahre hindurch machte die unsinnige Verschwendung der Reichsgelder für Wasserpolitik und Kolonialabenteuer jede Erhöhung der Fonds für die Kriegsteilnehmer unmöglich. Der nach dem französischen Kriege gegründete Reichsinvalidenfonds war nahezu erschöpft, jedenfalls nicht mehr groß genug, um allen Ansprüchen gerecht zu werden. Daher kam es, daß sehr viele anerkannt nolleidende Kriegsteilnehmer von den Behörden achselzuckend mit dem Hinweis darauf abgewiesen wurden, daß kein Geld mehr für sie da sei und sie so lange warten müßten, bis ein anderer Rentenempfänger gefälligst vor ihnen gestorben sei und ihnen den Platz freigemacht habe. Das ist seit dem Vorjahre auf Drängen des Reichstages anders geworden. Die Unterstützung der Kriegsinvaliden geht nicht mehr zu Lasten des Reichsinvalidenfonds, sondern wird jetzt aus dem Etat des Reichsschatzamtbesitzes bestritten; hier können ohne weiteres die ausgeworfenen Summen vorbehaltlich nachträglicher Genehmigung des Reichstages überschritten werden, so daß die Zurückweisung von bedürftigen Kriegsinvaliden nunmehr nicht mehr vorkommen kann.

Was nun die Regelung des allgemeinen Militär-Pensionswesens anlangt, so wollen wir zunächst die Offizierspensionen betrachten. Nach dem Reichsgesetz vom 27. Juni 1871, den dazu gehörigen Novellen vom

22. Mai 1893 und 30. Juni 1897 sowie nach dem Kriegsinvalidengesetz vom 31. Mai 1901 hat jeder deutsche Offizier und Sanitätsbeamter, der Gehalt bezieht, Anspruch auf eine lebenslängliche Pension, wenn er durch Dienstbeschädigung ganz inaktiv oder nach wenigstens zehnjähriger Dienstzeit zur Fortsetzung des aktiven Dienstes unfähig geworden ist. Die Pension wird ihm bei kürzerer als zehnjähriger Dienstzeit auf Zeit gewährt und erlischt mit Wiederherstellung der völligen Dienstfähigkeit. Nur wenn die Ursache der Inaktivität in einer vor dem Feinde erlittenen Verwundung beruht, wird die Pension auf Lebenszeit gewährt. Die Pensionierung wird bemessen nach der Länge der Dienstjahre und dem Dienstgrade, den der Pensionär bekleidet hat. In der letzten Stellung muß der Pensionär wenigstens ein Jahr geblieben sein. Die Pension beträgt, wenn die Verabschiedung nach vollendetem zehnten, jedoch vor vollendetem elften Dienstjahre erfolgt, 15 Sechzigstel und steigt von da ab mit jedem weiteren zurückgelegten Dienstjahre um ein Sechzigstel des pensionsfähigen Dienstalters bis zur Höhe von 45 Sechzigstel.

Außer dieser Pension stehen dem Offizier gegebenenfalls auch noch Verstümmelungszulagen und Kriegszulagen zu. Diese Kriegs- und Verstümmelungszulagen werden auch bewilligt, wenn die Pension dadurch das frühere pensionsfähige Dienstaltersinkommen übersteigen sollte. Kriegsinvalide Offiziere, deren jährliches Gesamteinkommen 3000 M. nicht erreicht, erhalten vom 55. Lebensjahre ab den fehlenden Betrag bis zu 3000 Mark als außerordentliche Unterstützung. Die Festsetzung und Anweisung der Pension erfolgt durch die oberste Verwaltungsbehörde des Kontingents; die Pensionen werden monatlich im voraus gezahlt.

Die Regierungsvorlage wollte nun den Offizieren nach Ablauf einer zehnjährigen Dienstzeit zwanzig Sechzigstel des pensionsfähigen Dienstaltersinkommens gewähren und mit jedem zurückgelegten Dienstjahre die Pension weiterhin um ein Sechzigstel steigen lassen. Was wäre die Folge dieses Vorschlags gewesen? Damit wären die Offiziere schon nach 35 jähriger Dienstzeit zur Höchstpension, nämlich 45 Sechzigstel des pensionsfähigen Dienstaltersinkommens, vorgezogen, während dies nach dem geltenden Rechte erst mit dem 40. Dienstjahre möglich war. Die Kommission hat sich auf diesen Vorschlag nicht eingelassen, und der Reichstag wird zweifellos ihrem Vorschlag folgen, wonach auch weiterhin die Höchstpension erst mit dem 40. Dienstjahre erreicht werden kann. Aber dadurch ist doch nicht verhindert, daß die obersten Chargen in einer ganz außerordentlichen Weise nicht nur gegen die niederen Offiziersklassen, sondern sogar gegen den bisherigen Zustand aufgebessert werden. Die hochbezahlten Generale werden mit vollen Händen bedacht, ganz entsprechend der Grundtendenz dieses

Gesekentwurfs, die Offizierslaufbahn durch die Aussicht auf recht hohe Pensionen verlockend für die Söhne des Junkertums und der Groß-Bourgeoisie zu machen. Man wird hinfort nicht mehr mit der patriotischen Phrase operieren können, daß der Waffendienst ohne Rücksicht auf die materielle Seite lediglich eine Art Ehrendienst sei. Im Gegenteil spricht die Begründung der Regierungsvorlage mit aller nur wünschbaren Offenheit die Behauptung aus, daß die niedrigen Gehälter und noch niedrigeren Pensionen der unteren Offiziers-Chargen zu einer Verminderung des Angebots von brauchbarem Material beigetragen hätten.

Es ist ganz offenbar die Absicht der Heeresverwaltung — und diese Absicht hat der jetzige Kriegsminister auch gar nicht zu verschleiern für nötig befunden —, in den höheren Offiziersstellen noch weit mehr als bisher durch Massenpensionierungen für Abwechslung zu sorgen und dadurch das Avancement der Unterchargen zu bessern, denen man natürlich ihrer hohen Zahl wegen nicht gar so große Pensionen zuweisen kann. Bei den bisherigen Pensionsätzen hätte bei den abgelassenen Obersten usw. eine gefährliche „Mißstimmung“ erzeugt werden können; nach den heutigen Sätzen erscheint das allerdings ausgeschlossen. Man denke nur, daß die Generalleutnants künftighin mehr als 13,000 Mark jährlich Pension, die kommandierenden Generale beinahe 20,000 Mark Pension beziehen sollen. Die Generalleutnants erhalten ein pensionsfähiges Dienstaltersinkommen von 17,400 Mark, die kommandierenden Generale von rund 26,000 Mark angedreht. Ein kommandierender General erhält nach einer 40 jährigen Dienstzeit, also vielleicht im Alter von 58 bis 60 Jahren, erheblich mehr Pension als ein preussischer Oberpräsident, der als hiesiger Greis von der Stelle seiner Wirksamkeit abtritt. Ein pensionierter Oberst erhält nach dem neuen Pensionsgesetz mehr Pension, als etwa ein aktiver Landgerichtsrat an Gehalt empfängt! Dabei ist auch noch für die Witwen der obersten Offiziere in einer mehr als verschwenderischen Weise gesorgt worden. Die Witwen der Generale beziehen jährlich 3000 Mark Pension, dabei erhält die Witwe eines kommandierenden Generals beim Tode ihres Mannes sofort noch einmal rund 5000 Mark als besondere Unterstützung ausgezahlt, die eines Generalleutnants eine entsprechende Summe. Auch für die hinterlassenen Kinder ist glänzend gesorgt.

So geht es weiter und weiter. Ein Vergleich mit dem Versorgungsgesetz für Mannschaften zeigt deutlich, daß bei dem Offizierspensions-Gesetz die herrschenden Klassen meisterhaft verstanden haben, Pfeifen aus dem Rohre zu schneiden, in dem sie sitzen. Siehe auch die Verhandlungen des Reichstages.

Ich bekenne.

Die Geschichte einer Frau.

Von Clara Müller-Jahult.

43) (Nachdruck verboten.)
Fräulein Wilma — ich komme wieder. Meine Mutter ist gestorben, meine Schwester verstorben. Ach, und die Zeit war so lang, so lang —
Da legte ich langsam meine Hand auf die seine. „Und Sie kommen zu spät, mein Freund.“
Ein hilfloser Blick aus seinen trauen Augen flog über mich hin.
„Sie haben — Sie sind —?“
„Ich habe erkannt, daß zur Ehe eine starke Liebe von beiden Seiten gehört. Wollen Sie — wollen Sie mit einer starken Freundschaft vorlieb nehmen?“
Da schüttelte er stumm verneinend das Haupt, neigte das Gesicht über meine Hand und drückte einen Kuß auf meine erstochenen Finger.
Eine Träne stand in seinem Auge, — sie fiel nicht.
Dann ist er gegangen.
Dehntsam schloß ich die Flurtüre hinter ihm, damit meine Mutter seinen Schritt nicht höre.
Und arbeitete weiter: schrieb und rechnete, machte Verse und kleine Märchen — noch drei Jahre lang.
Und nach drei Jahren hatte ich meinem Vetter das Darlehen zurückgezahlt, hatte meiner Mutter die müden, verweinten Augen zugebracht — und durfte mit freien Blicken zur Sonne emporsehen, in dem stolzen Bewußtsein: Ich habe auch ein Recht an Dich!

Ein Recht an Dich, Du heilige Mutter Sonne — —
Du tanzst empor aus Tau zum Tag;
Du wandelst über Hain und Hag,
Du liebes, leuchtende Sonne.
Du gibst dem Mai den Blütenchein
Und gibst dem Herbst den Feuerwein
Und allem Leben Wärme.
Du bist das große, reine Licht,
Das sich in schillernden Säulen nicht
Und Lila löst aus Tiefen;
Du bist die Schleierhebe,
Die Bergende, Belebende,
Nach der die Reime tiefen.
Große Mutter in Deinem Licht
Werde ich fromm, Mein Trost zerbricht
Meine Lippen lernen das Beten.
Ich bin bereit, aus Nacht und Schuld
An Deinen Tag, in Deiner Guld
Stammenden Reiz zu treten.

Große Mutter, mein Fehlen und Irr'a
Bekenne ich Dir, ich neigte die Stirn
Vor den Schatten auf Erden;
Ich war so schwach, ich war so klein, —
Große Mutter, ich war nicht Dein;
Aber Dein will ich werden!

In einem lauten Goldpol
Frage ich jeden leuchtenden Strahl
Der lebendigen Sonne. . .
Meine Stirn wird klar, mein Arm wird stark!
Ins Leben giebt Du mir Blut und Mark
Und ins Sterben mit Wärme.

Sterben, Mutter? — Mein Lachen klingt!
Auf den Klagen der Lerche schwingt
Es sich hoch in ewige Höhen.
Sterben mag, was da taub und blind!
Sonnengelächelt wird sich Dein Kind
Tänzelnden Lebens freuen.

Wir steigen auf die Berge, mein Gatte.
Siehst Du die silberglänzenden Sterne klüben? Du
pfückst mir eine ganze Handvoll ihrer höchsten Reize, und ich
— habe einen Kranz daraus für Dein Bild auf meinem Altar.
Und siehst Du das lachende Glanz des tierischen
Meeres an die Berghänge geschmiegt, zu unseren Füßen liegen?
Siehst Du die weißen Mauern von San Martino in blau
beräuchernder Ferne leuchten und die flammende Walle über dem
Gipfel des Vesuv?

Das alles ist unser eigen, Dein und mein. Selig sind
wir beide, und kein Jammer soll über uns kommen und keine
Neue.
Die eine starke Liebe ist in uns beiden, die Liebe,
welche die Ehe gründet.

Und all' der Rühr und die trennende Torheit der Welt be-
wegt uns weniger noch, als der schmeichelnde Finger des Süd-
windes, der kühlend und lind über unsere erhitzten Sinnen
streicht.
Denn wir haben die Höhen erschritten, Du und ich,
und wir schauen mit reinen Augen empor in das strahlende Ant-
litz der Allmutter über unserem Haupt.
Wir schauen mit reinen Augen in die schweigenden Tiefen,
in die fruchtbaren Ebenen vor unserem Fuß.
Wir schauen von Osten gen Westen.
Und in den Abend hinein sprechen meine Lippen:

Unter Oliven und Viniem,
Wie leuchtet das Meer so nah!
In klaren, reinen Viniem
Grüßt Cap Ferrat.
Die marmornen Säulen funkeln
Rot auf im letzten Licht.
Silberne Schatten dunkeln
Über Dein Gesicht.

Unter Oliven und Viniem,
Fühle, was Du mir bist!
In großen, klaren Viniem
Küßt unser Lebens Frisch.
Rot erlodern die Blüten
Und einmal noch um's Herz . .
Silberne Schatten fluten
Lanzlos erdenwärts.

Als wir ganz junge Mädchen waren, meine Freundin Marie
und ich, da sagte sie mir einmal in einer blühenden Gieseler-
laube:

„Wenn ich Hochzeit halte, so soll es um Mitternacht sein.
In einem fernem, stolzen, stillen Dom. Nur Kerzen dürfen
brennen, hohe, gelbe Kerzen. Ich werde ganz in schwar-
zen Samt gekleidet sein und ein Koller von edlen Perlen tra-
gen als einzigen Schmuck. Und wenn die Mitternachtsstunde
vom Turme klingt, soll ein Priester unsere Hände in einander
legen zu einem unauslöschlichen Bund.“

Da wandte sich ihr Freund, der mit uns in der Wäus-
schatten Laube saß, mit seinem stillen Lächeln zu mir herum
und fragte:
„Und wo werden Sie Hochzeit machen, Wilma, — und
wie werden Sie gekleidet sein?“

Ich erwiderte:
„Ich werde Hochzeit machen, wo Er es will. Und ich
werde gekleidet sein, wie Er mich sehen möchte.“

Wie Du es willst! — Ich bin ein Weib, und erst mit
Dir berechtigt ein Mensch. Wie auch Du, Mann, — und ob Du
ein Gott wärest ohne mich, — erst mit mir berechtigt zum Voll-
menschen wirst.
Wir beide haben uns gesucht seit Jahrausehen.
Und mit blühenden Füßen und blingeweinenden Augen
mit Karben bedeckt haben wir uns gefunden, Du!

Du legst die Hand unter meine Fäße und trinkst das
innende Blut, das meinem Herzen einfröhmt.
Ich wasche Deine Karben mit meinen Tränen und trockne
sie mit meinen Lippen. Wir stehen beide in der Kiste der
Erkenntnis, und wir wissen, daß die Schatten des verführten
Glüdes uns durch alle Ewigkeiten ängstigen werden.
Und darum habe ich den Becher an Deinen Mund, Ge-
liebter: Trinke! Dir den goldenen Schwan!

Nach Dir will ich trinken und den Becher lachend leeren
bis auf den Grund, bis auf den letzten Tropfen.
Mag das Gefäß dann zerbrechen: wir sind beide von
der Erde genommen — und zu Erde wollen wir wieder wer-
den.
Ueber alle Bande soll der Zückerhelligkeit des Oster-
morgens. Und ein Duft quillt empor voll Frische und lieb-
lichstigen Lebensverlangens.
Sonne über unserem Haupt! Sonne in unsern Augen,
Sonne in unserer Brust!
Und ich — waschen mag.

Sie hofft, daß es zur Ungültigkeitserklärung der Wahl kommen werde.

Ausland.

Wegen Waffenschmuggels verhaftete die Polizei in Lemberg die russischen Studenten Nowicki. Große StraßenDemonstrationen fanden in Kyalau gegen die Polizei statt...

beits Losen-Unterstützung. Die erste Stelle ein. In 2424 Personen wurden für 64,046 Toge 66,788.35 Mk. bezahlt.

Die Leipziger Kollegen liegen mit ihren Unternehmern bekanntlich im Kampfe. Aus Schlesien und Posen. -r. Waldburg, 28. Mat. Vergessliche Stabe...

Die Leipziger Kollegen liegen mit ihren Unternehmern bekanntlich im Kampfe.

Aus Schlesien und Posen.

Die Leipziger Kollegen liegen mit ihren Unternehmern bekanntlich im Kampfe. Aus Schlesien und Posen. -r. Waldburg, 28. Mat. Vergessliche Stabe...

Partei-Angelegenheiten.

Abbe van den Beek, der bekannte holländische Geistliche, der vor einiger Zeit zur Sozialdemokratie übergetreten ist...

Arbeiterbewegung.

Der deutsche Buchbinder-Verband gibt seinen Jahresbericht für das Jahr 1906 heraus, der wieder ein erfreuliches Wachstum der Organisation (Zunahme an Mitgliedern und an Zahlstellen) aufweist...

Breslaner Nachrichten.

Die städtischen Arbeiterauswahlschulen sind nunmehr beendet. Am vorigen Sonnabend haben nunmehr auch die Tiefbauarbeiter gewählt...

Breslaner Nachrichten.

Breslan, den 28. Mai. Die städtischen Arbeiterauswahlschulen sind nunmehr beendet. Am vorigen Sonnabend haben nunmehr auch die Tiefbauarbeiter gewählt...

Neueste Nachrichten.

Die Arbeiterbewegung im Saarrevier erstreckt immer weitere Kreise. 18 gleichzeitig abgehaltene Bergarbeiter-Verksammlungen protestierten entschieden gegen das Bestehen der Großindustrie...

Bei den französischen Wahlen

gewonnen, der letzten amtlichen Statistik zufolge, der republikanische Block insgesamt 58 Sitze.

Bombenwurf.

Dem Grafen Pellerin in Kallisch, gegen den eine Bombe geschleudert wurde, sind bei der Explosion beide Hände und ein Arm abgerissen worden.

Judenheke in Russland.

Die Petersburger Juden fasten nach einer überaus stürmischen Versammlung einen Beschluß, betreffend Gründung einer Parlaments-Fraktion zum Schutze der Judenrechte.

Wetterologische Beobachtungen

Table with 4 columns: Time (22. und 23. Mat., Nachm. 2 Uhr., Abends 9 Uhr., Morgs. 7 Uhr.) and 4 rows of weather data (Luftwärme, Luftdruck, Dunstdruck, Wind, Wetter).

Vergnügunen.

* Beltgarten. Am Himmelfahrtstag im großen Gala-Künstlerorchester der neuen 12 Attraktionen. Besondere hervorzuheben sind die geschiedenen sechs Favoriten, das Sphäre Trio, Ellen Ella...

Landesamtliche Nachrichten.

- List of names and titles: T. des Buchhalters Theodor Glombitz, 1. E. Reinhardt, 1. E. des Fabrikanten...

Mitteilungen aus den Gewerkschaften.

* Achtung, Buchbinder! In der „Breslaner Morgenzeitung“ werden im Inseratenteile von den Leipziger Großbuchbindereien für „dauernde Beschäftigung“ Buchbinder...

Wetzlarer Dombau-Geld-Lotterie. Ziehung schon 6. und 7. Juni d. Js.
 Hauptgewinne: 70 000, 50 000, 30 000, 20 000, 10 000, 2x5000, 4x2500, 5x2000, 10x1000, 20x500 usw.
 Lose à 3 Mark, Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Wohlauer Kirchbau-Lotterie. Ziehung 28. und 29. Mai cr. | **Stettiner Pferde-Lotterie.** Ziehung 12. Juni cr.
 Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark. Porto und Liste 30 Pfg. extra. | Lose à 50 Pfg., 11 Lose 5 Mk. Porto und Liste 20 Pfg. extra.

B. Klement, Breslau I, Ring 22, geradüber dem Schweidnitzer Keller. 2110

Zirkus Busch
 Mittwoch, den 23. Mai 1900.
 Anfang der Vorstellung, abends 7 1/2 Uhr.
 Ende der Vorstellung, abends 10 1/2 Uhr.
 Um 8 1/2 Uhr: Die 8000er.
 Um 9 1/2 Uhr: Die 1000er.
Original-Chines. Fischer
 mit ihren Tische langenden
 Zauber-Gerätschaften.
 Aufheben:
 Der Ernst Schumann mit seinen
 Kleinen Kindern, sowie die Kleinen Prosa.
 Um 9 1/2 Uhr. Um 10 1/2 Uhr.

„Indien“
 Original-Pantomime des J. J. J.
 Aufgeführt in 7 Bildern.
 1. Bild: Szene bei einem malischen
 Markt. 2. Bild: Umgang des Raja
 mit seinen Bedienten. 3. Bild: Der
 Tigerjagd mit Verbanen und
 Anklagen über die 30 Jahre alte
 Königin. 4. Bild: Eine Zerstörung
 im Hause des Königs. 5. Bild:
 Der Tod der Königin. 6. Bild:
 Der Tod der Königin. 7. Bild:
 Der Tod der Königin. Das Theater
 steht auf dem Gebiet der Reichs-
 (unabhängig).
 Am 2. Mai: Auftreten der Original-
 Indischen Tänze und Soubrette.
 Sören Ringblumie.

Victoria-Theater
 (Simmentauer Garten).
 Gastspiel
Cabaret
 „Zum Klimperkasten“
 Anfang präzis 8 Uhr.

Dominkaner.
 Vorlesung Woche:
Original-Farinelli's.
 Heute 10 Uhr, morgen 20 Uhr.
 Heute 20 Uhr, morgen 30 Uhr.

Zeltgarten
 Dir. H. Krainik.
 Einzige Sommer-Variété.
 im vordem
Garten 30
Gala-
Künstler-
Vorstellung.
 12 Attraktionen.
 Entree 10 Pfg.
 Reserv. 20 Pfg.
 Himmelfahrtstag vormitig
 Künstler-Vorstellung.
 Entree frei.

Palmengarten
 Dir. H. Krainik.
 Die brillante
 italienische Kapelle
Carmen.
 !Entree frei!
 Himmelfahrtstag:
 Entree 10 Pfg.
 Anfang 4 Uhr.
 Formtag u. 11-2 Uhr:
 Frühstücken-Freikonzert.
 Entree frei.

„Die Zauberwurzel“
 Gegen 10 Uhr:
Ringkampf
 Entschidungskampf:
 Jakob Koch gegen Anglio
 u. c. u. c.

Radrennbahn Morgenau.
 Am Himmelfahrtstage, nachm. 4 Uhr:
**Grosses Dauer- (20 und 50 km),
 Flieger- und Motor-Rennen.**
 Unter Anderen starten:
 Weltmeister Willy Arend, Hannover
 Max Heiny, Berlin
 Hermann Przyrembel, Berlin etc. [2111]

Knappe's Etablissement, Pöpelwitz.
 Heute Donnerstag (Himmelfahrtstag): 1243
Grosser öffentlicher Tanz.
 Es ladet freundlich ein D. O.

Tivoli Heute Donnerstag (Himmelfahrtstag):
Gr. öffentl. Tanz.
 Heudorfstr. 33.
 Sonnabend, 24. Mai: Festkränzen v. Zentralverband d. Monte (Jahst. Dresden).
E. Milda's Etablissement „Drei Kaiser-Saal“
 Gräblichenerstr. 74.
 Donnerstag, den 24. Mai (Himmelfahrtstag):
Grosser Fest-Tanz.
 Anfang 4 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein E. Milda. [2118]

Wilh. Jenke's Etablissement
 Chlauer Chaussee 52/53, Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.
 Heute Donnerstag (Himmelfahrtstag):
Öffentlicher Tanz
 bei voller Musik. — Speisen und Getränke in bekannter Güte. Auch steht die
 Regelbahn zur Verfügung. Es ladet freundlich ein Wilh. Jenke. [2113]

Möbel-Kredit
 Schränke, Betten, Giran,
 Kinderwagen.
Konfektion
 für Herren und Damen
 zu billigen Preisen.
 Kleinste Anzahlung.
 Bequemste Abzahlung.
M. Grau Nachf.
 nur Albrechtsstr. 39, I
 Eingang Altbüßerstr.

Ed. Proskauer Nil
 Herrenkleiderfabrik
BRESLAU
 Schmiedebücke 66
 verkauft
 — Kleide —
 — Anzüge —
 v. 4-20 Mk.
 alle Formen.

Ankünd. Logis
 Gütlichkeitsstr. 12, II. Etg. Hbf. [2103]
**Gut erhalt. Kinderwagen
 und Sportwagen**
 wird zu kaufen gesucht. [2121]
 St. A. 101 an die Exped. der Posten.
**1 Wiege, gut erhalten,
 1 Commeranzug u. s. w. [212]**
 billig zu vert. Matthiasstr. 18, IV.

Geld
 im Pfandleih-Institut von
H. Schweikardt,
 Berlinerstr. 65. [2102]

Sozialdemokrat. Verein für Breslau u. Umgegend.
 Montag, den 28. Mai, abends 8 Uhr,
 im großen Saale des „Gewerkschaftshauses“:
Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung:
 1. Vortrag des Genossen Rühle über „Volksschule und Volkswirtschaft“.
 2. Freie Ansprache.
 3. Wahl der Delegierten für den schlesischen Parteitag.
 4. Wahl von zwei Hilfsbibliothekaren.
 Um zahlreiches, pünktliches Erscheinen ersucht
 Der Vorstand. [2119]

„Wilhelmsburg“ (Himmelfahrt):
 Donnerstag (Himmelfahrt):
Großes Tanzvergnügen.
 Empfehle meinen Saal und Garten geneigter Beachtung. [2109]

Julius Eifler's Wwe.
Sargmagazin u. Beerdigungs-
Anstalt
 1172
 Breslau, Friedrich-Wilhelmstr. 55/57
 Ecke Friedrich-Carlstr.
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager
 von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung
 einer gütigen Beachtung.

Gesellschaftswagen
 bis zu 30 Personen und mehr zu verleihen
 2120
Carl Schoch, Mehlgasse 55, I.
 Empfehle den werten Parteigenossen von Altwasser und Umgegend mein
Tabak- und Zigarrengeschäft
 3 Wg.-Zigarre 2.50-3.00 Mk., 5 Wg.-Zigarre 3.50-4.50 Mk., und
 möchte die Genossen eruchen, mich gütigst zu unterstützen. [2114]
O. Böer, Zigarrenfabrik
 Ober-Altwasser, 4. Bezirk, Nr. 30.

Oppler, Ring 50, II.
 Naschmarktstele.
 Photograph. Atelier u. Vergrößerungsanstalt.
 In bekannter künstl. Ausführung,
 garantiert haltbar:
12 Visit-Bilder 1.80 [2107]
12 Cabinet- „ 5.40 an.
 Grosse Formate und Gruppen-Aufnahmen entsprechend billig.
 Abend-Aufnahmen mittelst elektrischer Lampe.
 — Sonntags den ganzen Tag geöffnet. —
Neu! Postkarten mit Pfingstgrößen
 10 Stück 1.50 Mk. inkl. Aufnahme.

„Auf Kredit“
 Auf
Kredit
 Albrechts-
 str. 39, I.
 Albrechts-
 str. 39, I.

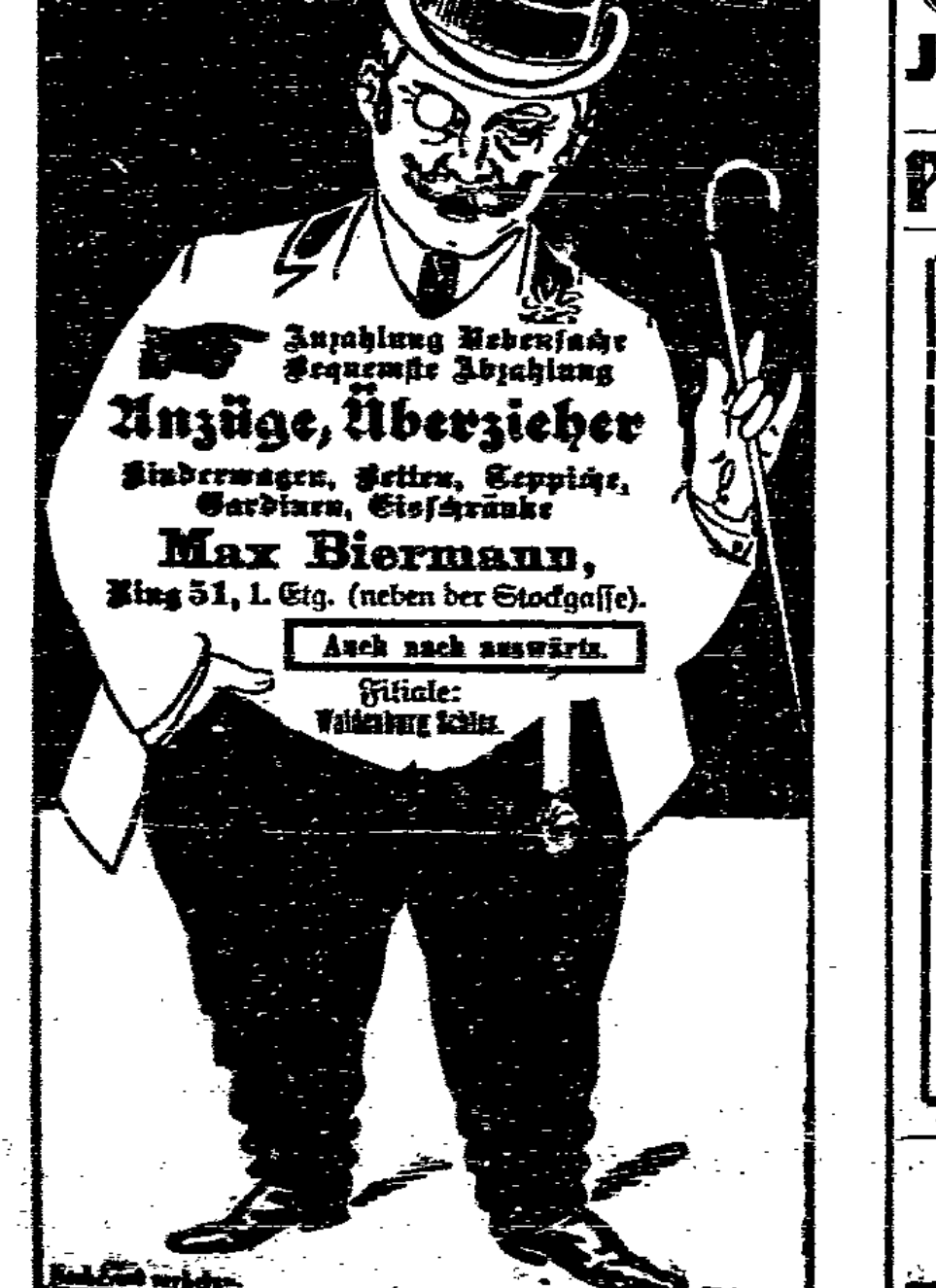
Möbel
 Schränke, Betten, Giran,
 Kinderwagen.
Konfektion
 für Herren und Damen
 zu billigen Preisen.
 Kleinste Anzahlung.
 Bequemste Abzahlung.
M. Grau Nachf.
 nur Albrechtsstr. 39, I
 Eingang Altbüßerstr.

Anzüge
 nach Maß elegant 17 Mk.
 was genügt werden. Es kann
viel Geld
 keine direkten Enten [2117]
 in der Kleiderfabrik Carlstr. 42.

Sonnenhüte
Spazierhüte
 zu billigsten Preisen
Franz Mitschke, Hütemacher
 Ring 34 u. Schweidnitzerstr. 51.

Max Biermann,
 Ring 51, I. Etg. (neben der Stodgasse).
 Auch nach auswärts.
 Filiale:
 Waldenburg Schles.

Pfandleihe Münzstr. 2 C. Freundt
 Auswärts bristl.



Oppler, Ring 50, II.
 Photograph. Atelier u. Vergrößerungsanstalt.
 In bekannter künstl. Ausführung,
 garantiert haltbar:
12 Visit-Bilder 1.80 [2107]
12 Cabinet- „ 5.40 an.
 Grosse Formate und Gruppen-Aufnahmen entsprechend billig.
 Abend-Aufnahmen mittelst elektrischer Lampe.
 — Sonntags den ganzen Tag geöffnet. —
Neu! Postkarten mit Pfingstgrößen
 10 Stück 1.50 Mk. inkl. Aufnahme.

„Arbeiter-Frauen!“
 bezieht Euch bei Einkäufen
 stets auf die
«Volkswacht»!

Die Gleichheit
 (Frauenzeitung.)
 für 12 Tag: erscheinend, 5 Pf 10 Pfentige.

Im Unterrichtsministerium wurden 55 Logeschulen zusammengefasst...

Die kaufmännische Fortbildungsschule, die als obligatorische Bildungsanstalt am 1. April 1903 ins Leben trat...

Die Provinzial-Schulinspektion hat das Lehrkollegium dem Schreibeunterricht genehmigt...

Was die Unterrichtszeit betrifft, so war die Schulzeit...

Die ersten Klassen sind denen der Volksschule dergestalt angeschlossen...

Die Kochkisten und Kochherde. Während der Generalversammlung des Schlesischen Frauenverbandes...

Die Kochkiste ist eine feinstehende Kiste (Kochherde) und damit sie fest stehen...

Das alles sind Vorzüge, die in vollem Umfange da zur Geltung kommen...

Die städtische Milchschule, deren Errichtung von den städtischen Körperschaften auf Antrag der Gesundheitsdeputation...

Die Besuchsbedingungen für die der städtischen Armenpflege anvertrauten Kinder...

Die Abgabe des Milch erfolgt in Tagesportionen zu je fünf Flaschen...

Der Religionsunterricht in der Schule. Das Berliner Provinzial-Schulkollegium hat, nach der „Komm. Pr. Z.“...

Die Verfügung des Provinzial-Schulinspektors hat ja keine weitausgehende Bedeutung...

Wortverbot. Eine Schneidergesellenfrau J., die von ihrem Mann getrennt lebt...

Diebstahl-Erwerb. Die Schliester bringen heute, Mittwoch zum letzten Male „Die Handwerker“...

Wegen Rindermord hatte sich die 31-jährige Bergarbeiterfrau Karoline Müller aus Niedersdorf bei Berlin...

Aus den Gerichtssälen. Wegen Rindermord hatte sich die 31-jährige Bergarbeiterfrau Karoline Müller...

Wegen Rindermord hatte sich die 31-jährige Bergarbeiterfrau Karoline Müller...

Das Wasser. Es beobachtet noch, wie das Kind Wasser in den Augen...

Versammlungen und Vereine. Neben die Grundzüge des Sozialismus sprach am Dienstag Abend in einer in Folge der ungenügenden Bitterung...

Aus Schlesien und Polen. Die nichtkonfessionellen Lehrer der Diözese „Dobruża“...

Von der Haftpflicht des Eisenbahnfahrers bei Ueberfahrenungen. Als im Jahre 1897 die außerordentlich große Ueberfahrenung...

Wegen Rindermord hatte sich die 31-jährige Bergarbeiterfrau Karoline Müller...

Wegen Rindermord hatte sich die 31-jährige Bergarbeiterfrau Karoline Müller...

Wegen Rindermord hatte sich die 31-jährige Bergarbeiterfrau Karoline Müller...

Wegen Rindermord hatte sich die 31-jährige Bergarbeiterfrau Karoline Müller...

Wegen Rindermord hatte sich die 31-jährige Bergarbeiterfrau Karoline Müller...

Wegen Rindermord hatte sich die 31-jährige Bergarbeiterfrau Karoline Müller...

Ruba-Seife advertisement with large stylized text and manufacturer information: Rudolph Balhorn, Breslau.

solche Versammlungen hier stattfinden, der Anfang zu einer freien Bewegung ist gemacht.

Glogau, 22. Mai. Eine Opferversammlung fand hier am 19. d. M. statt. In dem kleinen, der Glogauer Arbeiterschaft so gewöhnlich als einziges Versammlungsort zur Verfügung stehenden Räume waren über 80 Personen anwesend, denen Genosse Paul-Breslau vor Augen führte, wie sich die gewerkschaftlichen Kämpfe der Gegenwart von denen früherer Jahre durch ihren schärfsten Klassenkampfcharakter und durch die immer mehr wachsende Macht der Unternehmerorganisationen unterscheiden. Zu dem den Glogauer Maschinenfabrikanten vorgelegten Forderungskatalog und zu der angekündigten Aussperrung der Werkstattdarbeiter soll später, nachdem die Direktoren des Zentralverbandes eingegangen sind, Stellung genommen werden. Es gelang mehrere bisher noch Indifferente zu organisieren.

Ströbel, 22. Mai. Zur Verichtigung des Potteriervereins in Nr. 116 der Volkswacht wird und jetzt mitgeteilt, daß hauptsächlich der letztere zur Verhinderung der organisierten Arbeiterschaft gegründet worden ist. Während letzterer kein einziges Mal zu Versammlungen zur Verfügung steht, scheuen sich die Potteriervereiner nicht, die besetzten Lokale zu besuchen und Feste zu feiern. Was bedeutet das denn anderes, als der Arbeiterschaft den Kampf zu erschweren? Bemerkenswert ist auch, daß die sämtlichen Pruchmeister dem Potterierverein angehören und diese geben gegen die Arbeiter besonders scharf vor.

Viele Tatsachen dürften zur Genüge bekräftigen, daß der Potterierverein nur zur Verhinderung der Arbeiterschaft gegründet worden ist. Das Gegenteil gehört ins Reich der Fabel!

Landeshut, 22. Mai. Achtung, Metallarbeiter, Das Landeshuter „Stadtblatt“ stellt seinen Infanzteil der Eisen-, Blech- und Maschinenfabrik von A. Kemna in Breslau zur Verfügung, die „nichtorganisierte“ Maschinenkloster, Dreher, Schmiede, Formner, Tischler, Stellmacher und Klempner“ in Landeshut sucht. Wenn auch von dem wackrigen „Stadtblatt“ nichts anderes zu verlangen ist, so werden die in Betracht kommenden Arbeiter, sofern sie über Klassenbewußtsein und Solidarität verfügen, wissen, was sie zu tun haben!

—r. Neustadt O.S., 20. Mai. Eine auf besuchte Schulausgabeversammlung fand kürzlich im Lokale des Arbeiterkassinos statt, in der Genosse Grünow aus Breslau über das Thema „Haben die Arbeiter nur Pflichten oder auch Rechte und welche Organisation wohnt die Arbeiterrechte“ referierte. Seine 14 Thesen, von den Versammelten mit wiederholtem Beifall bekräftigten Ausführungen schloß so recht, wie das Festehen stets mehr in den Vordergrund tritt, einerseits die Arbeiter mit immer größeren Pflichten zu beenden und dafür denselben andererseits wenig oder gar keine Rechte einzuräumen. In der Diskussion nahm Kollege Bernhart die Besondere des hier tätigen christlichen Arbeitervereins Mitleid genauer unter die Lupe; allgemeine Beifall rief es hervor, als er ein ihm vor längerer Zeit widerfahrenes Erlebnis in folgender drastischer Weise schilderte: Eine Hausfrau kommt mit ihrer etwa 14jährigen Tochter vom Spaziergang, als gerade nach Feierabend die abgetakelten Gestalten aus einer Schmelzfabrik kamen und das Mädchen fragte: „Wanna, sind denn die Schmelzwerker auch Menschen? Worauf die Antwort erfolgte: „Nun ja, aber eine ganz gewöhnliche Sorte.“ Als noch die Kollegen Wistuba, Dammig und

Wenzel sich im Sinne des Referenten geäußert hatten, fand nach einem anfeuernden Schlusswort des Kollegen Grünow die interessanter verkaufene Versammlung um 11 1/2 Uhr ihr Ende, ohne aufgelöst zu werden, wozu der überwachende Polizeiwachmeister wegen der angeblich ins Politische übergehenden Diskussion und der anwesenden Frauen schon starke Religiösung zeigte.

Kleine provinzielle Nachrichten.

In der Nacht vom Sonntag zum Montag ist aus dem Gerichtsgefängnis Landeshut der Einbrecher Max ausgebrochen. Im Kreis Landeshut vertrieb er eine ganze Anzahl verwegener Einbrüche. Die eisernen Fensterscheibe hat er zerlegt und die Gefängnismauer, die ihm in der Freiheit sein Fortkommen offenbar erschweren mußte, in der Helle durchgelassen. Er entfloß also nachts, doch gewinnt es fast den Anschein, als ob er von außen Hilfe erhalten hätte. Bis jetzt ist es trotz aller Anstrengungen noch nicht gelungen, den Ausbrecher zu ermitteln. — In einem Steine erstickt ist das 2 1/2 Jahre alte Söhnchen des Werksarbeiters Habra in Wauschowitz. Es spielte mit mehreren Kameraden auf einem Sandhaufen. Bei dem Spielen steckte das Kind einen Stein in den Mund, der in die Luftröhre geriet. Die Mutter des Kindes wurde gerufen und begab sich sofort zu einem Arzt nach der Stadt. Auf dem Wege zum Krankenhaus starb das Kind den Erstickungstod. — Von einer wütenden Kuh getötet wurde die Händlerin Hartmann in Hühnik. Sie hatte in Sobraw eine Kuh gekauft. Als sie die Kuh auf die Weide führte, überfiel diese plötzlich die Frau und verletzte sie so schwer, daß sie bald darauf starb. Eine zweite Frau, die zu Hilfe eilte und sich an die Kuh heranwagte, ist ebenfalls verletzt worden. — Auf einem Durchschlage des Dilselber der Kömossarube in Kömossarube verunglückten vier vor Ort beschäftigte Bergleute durch vorzeitiges Explodieren einer Sprengladung; einer war sofort tot, die anderen schwer verletzt. — Aus Elfa wird amtlich gemeldet: Am Sonnabend Abend hat der Maschinenarbeiter Valentin Olejniczak aus Maciejowo, Kreis Kottbus, die unverheiratete Valentin Dubial bei Kolbierz in der Nähe von Kriemen ermordet und im Chaussee-graben verjährt. Der Mörder ist auf einem Fahrrad geflohen. Er ist ein hochgewachsener Mann mit erstem blonden Schnurbart. — Auf dem Zentralschulhofe Wosna haben zwei Rangierzüge zusammen, wobei ein Personenwagen und ein mit Schweinen beladener Güterwagen entgleisten. Am Personenwagen wurden die Achsen und die Räder gebrochen, am Güterwagen ein Seitenwand aufgerissen. Der Güterwagen wurde unter über die Schienen geworfen. Personen wurden nicht verletzt. — In der 4. Stunde des Montag traf ein Blitzstrolch die 10 Minuten vom Reichsbild der Stadt Spremberg entfernte Windmühle und tötete eine 23jährige Frau, die mit ihren beiden Kindern Schutz darunter suchte. Die Kinder wurden nur an den Füßen leicht verletzt.

Quittung.

Für den durch Polizeifabel verkränkelten Kollegen Die wald gingen weiter ein:

10 Beamtete der Direktorenklasse der Kaufleute u. für das Mühlged Biewald	6.50 Mk.
Au Scheinung gesammelt durch Kreiser	2.70
Verband der Rührer gel. beim Ausflug in Kojel	4.00
Gesammelt durch S. Rosig	15.85
Summa	29.05 Mk.

Die Lokalverwaltung des Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiterverbandes.

Beschreibungen der städtischen Markt-Notierungs-Kommission. Breslau, 22. Mai.

	Pro 100 Kilogramm		auf		geringere Sort.	
	höchst	niedr.	höchst	niedr.	höchst	niedr.
Weizen, weißer	17.80	17.00	16.80	16.40	16.30	15.90
Weizen, gelber	17.70	16.90	16.80	16.40	16.30	15.90
Roggen	15.40	14.80	14.70	14.50	14.40	14.20
Fruchtgerste	16.00	15.60	15.50	15.00	—	—
Gerste	14.50	14.10	14.00	13.60	13.50	13.00
Safer	16.80	15.80	15.70	15.30	15.20	14.80
Victoria-Erbfen	19.50	18.50	17.50	16.50	15.50	14.50
Erbfen	18.00	17.50	16.90	15.80	14.50	14.00

Sen pro 50 Kilogramm 2.30—2.50 Mk.
Stroh, pro Schock 24.00—26.00 Mk.

Breslauer Mehlmarkt. Mehl fest, per 100 Kilogr. inkl. Sad brutto, Weizen mehl 00 fest, 23.75—24.25 Mk. Roggenmehl 00 ruhig, 21.75—22.25 Mk. Roggen-Sauhauben ruhig, 21.25—21.75 Mk. Roggen-Futtermehl ruhig, 10.75 bis 11.00 Mk. Weizenkleie ruhig, 10.50—10.75 Mk.

Vereins-Kalender. Breslau.

Gewerkschaftshaus. Mittwoch, den 23. Mai: Arbeiter-Maschinen-Verein „Breslau“. Jeden Mittwoch: Vereinsabend.

Witteilungen der Distrikts- und Bezirksführer des Sozialdemokratischen Vereins:

Distrikt 2 (Gräbischer Vorstadt). Mittwoch, den 23. Mai, Abends 8 Uhr: Zusammenkunft der Bezirksführer betreffs Abrechnung der Marken und Auszahlung der „Volkswacht“-Abonnementen im Distriktslokale. Der Distriktsführer, Bezirks 12, 13, 14, 15 und 19. Sonnabend, den 25ten Mai, Abends 8 Uhr: Zusammenkunft und Zahlabend.

Distrikt 6 (Nikolator). Bezirks 4 und 15 umfassend: Abends 8 Uhr: Zusammenkunft und Zahlabend. Wahl eines Bezirksführers.

Distrikt 8 (Oberdorf). Sonnabend, den 26. Mai, Abends 8 1/2 Uhr: Abrechnung der Marken und Markarten. Wahl von 2 Bezirksführern. Kontrollarten sind mitzubringen.

Distrikt 9 (Oberdorf). Sonntag, den 27. Mai, früh 10 Uhr: Zusammenkunft der Bezirksführer. Abrechnung der Marken und Markarten. Der Distriktsführer.

Land-Distrikt 4. Die Genossen aus den Bezirken Opperau und Gräbchen werden ersucht, sich am Donnerstag Vormittag 10 Uhr im bekannten Lokale zu einer wichtigen Besprechung einzufinden. Der Distriktsführer.

In den Himmel

heben alle guten Hausfrauen die Delikatess Margarine

SOLO in Carton

Der wahre Jakob.

Sozialdemokratisches Witzblatt.

Heft 10 Pfennige.

Durch die Expeditionen u. Kolporteurs erhältlich.

„In freien Stunden“.

Illustrierte Roman-Bibliothek, Heft 10 Pfennige.

Durch die Expeditionen und Kolporteurs zu beziehen.

Arbeiter-Gesundheitsbibliothek.

Bisher erschienen:

1. Die erste Hilfe bei Unglücksfällen.
2. Das erste Lebensjahr, von Dr. Silberstein. Jeder jungen Mutter zur Anschaffung zu empfehlen.
3. Gesundheitspflege des Nervensystems. Wer seine Nerven gesund erhalten will, lese diese Anleitung.
4. Der Achtstundentag, von Dr. Zadek. Eine ärztliche Begründung der sozialdemokratischen Forderung.
5. Alkoholfrage und Arbeiterklasse, von Dr. Fröhlich. Eine empfehlende Agitationsbrochüre.
6. Das Schulkind, von Dr. Silberstein. Die Kinder vor Schulkrankheiten schützen, ist Zweck dieses Büchleins.
7. Geschlechtsverkehr und Geschlechtskrankheiten, von Dr. Gebert. Belehrend über diese, für jeden Menschen wichtige Frage.
8. Nahrung und Ernährung, von Dr. Chajes. Ein wichtiges Kapitel für jeden Arbeiter und seine Familie.
9. Wie sollen wir uns kleiden? von Dr. Paul Bernstein.
10. Der Arbeiterschutz mit besonderer Berücksichtigung der Berufshygiene von Dr. R. Epstein-München.

Jedes Heft 20 Pfg.

Diese Abhandlungen sind für jedermann verständlich geschrieben und sollten in keiner Familie fehlen.

Zu haben in der Expedition der Volkswacht und durch unsere Kolporteurs.

Reuschestr. Nr. 52 Reuschestr.

In größter Auswahl und billigsten Preisen:

Knaben-Garderobe

Einzelne Hosen schon von 75 Pfg. bis 1.50 Mk.
Komplette Anzüge schon von 2 Mk. bis 10.— Mk.

Herren-Garderobe

Einzelne Hosen schon von 2.— Mk. bis 10.— Mk.
Komplette Anzüge schon von 8.— Mk. bis 40.— Mk.

Großes Lager von Arbeiter-Kleidung.

Eduard Freund

Reuschestr. 52.

Jugend-Bibliothek.

Belebende Aufsätze für die Kinder freudenkender Eltern.

Preis 25 Pfg.

Rechte u. Pflichten des Mieters

nach d. neuen Bürgerl. Gesetzbuch Kommentar gegen Mietsrecht von Rich. Lipinski.

Preis pro Exempl. 20 Pfennige.

Die Broschüre ist sachkundig auf Grund der Motive und der Druckschrift zum Bürgerlichen Gesetzbuch bearbeitet und ist ein tüchtiger Führer durch das Mietsrecht.

Durch unsere Expedition zu beziehen.

Größtes Lager Sofas

Bestell., Matratz., Spiegel, Möbel.

Werkst. P. Heinrich, Königstr. 46

im Hause des Ring-Café.

Gebrauchte Möbel tausche ein.

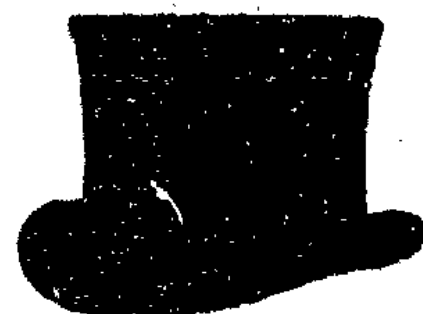
Seeben erschienen:

Mai-Zeitung.

Reich illustriert. Preis 10 Pfg. Reich illustriert.

Zu haben in der Expedition der „Volkswacht“ und bei den Kolporteurs.

Zähne 2 Mk. **H. Reszka,**
noch immer Mikulasstraße 64. I.



Albert Barth
Grübengasse 12 u. Adalbertstr. 2.
Billigste Quelle für
Stroh Hüte, Filzhüte
u. Chapeaux claque.

Stroh Hüte
für Damen, Herren u. Knaben
billig direkt in der Fabrik
Neue Graupenstr. 11. Hof,
Freund & Krebs.

Jungbier
1870

H. Laufer
Michaelis-Strasse
Ecke Matthias-Strasse.

Friedrich-Wilhelmstr. 72
Carl Birkholtz Nachf.

Pa. Pa. Kautabak
kann sein reichhaltiges Lager von
Zigarren, Zigaretten, Rauch-
und Schnupftabaken.

Kaffee, 1909

1/2 Pfund 25 Pf.
Getreidekorn, 50 Pf.
Sprengelbrunnen, 26 Pf.
Selter, große Flasche 6 Pf.
Süßholzwurzel, 10 Pf.
Goldblondchen, v. 9 Pf.
Süßholzwurzel, v. 10 Pf.
Franz Gröschel,
Kestnerstr. Nr. 60.

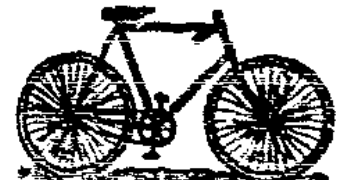
Möbel.

Besten baulicher Verankerung meiner Werkstatt und Lager-Räume stelle ich einen
großen Teil nur in meinen Werkstätten hergestellten herkömmlicher und einfacher
Wohnungs-Einrichtungen, auch einzelne Stücke, zum äußerst günstigen Verkauf.

H. Entner,

Eislermeister, Marthastr. 11,
Carlsstr. der Schönstr. 1894

Wratislavia und Presto



Fahrräder

in ihrer höchsten Vollendung, bis 5 Jahre schrift-
liche Garantie leisten wir auf unsere best-
bewährten Modelle. Ein Reiten gründlichste
Erfahrung mit keinem Schweißschmerz, jedoch voller schriftlicher Garantie bis
40%, unter Original-Preis. — Gute Modelle von 2.50, gute
Erfahrung von 2.00 an. Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile ungeschwächt billig.

**Buch-Motorzweiräder und
Motorgepäckträger**

sind die schönsten und annehmlichsten gebrauchsfähig.

Thorwarth & Hielscher, Mikulasstr. 60.
Katalog umsonst und postfrei.

Das reinste und schmackhafteste
**Agave-Fern- und
Hausback-Brot**
liefert die Bäckerei von 1840
August Neumann,
Matthiasstr. 88.

Schröter & Co.
Auf Kredit
Kinderwagen.
Sportwagen
auf Kredit
Ohlauerstr. 8
Möbel
Polster
waren
Garderoben.

Möbel! Möbel!
Bestisches u. Matrasen 16-60, Vert. 30-50 M., Spiegel u. Schränke
Riesen-Lager
aus eigener reicher Werkstatt gefertigt. Matrasen, Sofas von 15, 18,
20 M., Pl. Tisch bis 70 M., Samt. Möbel unter langjähr. Garantie.
Man überzeuge sich des wertvollsten und billigen Angebots bei
Anton Gorski, Palerogasse 30.

Herren-Anzüge
Herren-Paletots
Burschen-
Anzüge
N. Steinitz Jr.
57 Albrechtsstr. 57, zweites Haus vom Ring
Knaben-
und
Kinder-Anzüge.
Enorme Auswahl.
Sehr billige Preise.
2108

Billige Pfingst-Offerte:

Damen-Schnurstrüpfel, grau, beige, weiss, braun
Segeltuch, „entzückende Neuheiten“ 4.50
Segelleinenschuhe, alle Farben . . . 3.50
Damen-Schnurstrüpfel in wundervollem glatten
Led., braun, grau, beige od. weiss 8.50 7.50
Herren-Stiefel, braunes oder rotes bestes
Chagrin- oder Chev.-Leder, in ele-
gantesten Formen . . . 8.50
Herren-Schuhe in Segellein- oder farbigen
Leder, auch Sandalen und Sport-
schuhe 4.50 5.50
für Kinder Segeltuchschuhe 1.50, 1.75, 2.-
Segeltuchstiefel 2.50, 3.50, 4.-
farbige Lederschuhe 2.50, 3.50, 4.50
farbige Lederstiefel 3.-, 4.-, 5.-

Ludwig Herz
BRESLAU 2094
No. 4, Blücherplatz No. 4.



**Auf
der höchsten Stufe
der Leistungsfähigkeit.**

**Herren- und Knaben-
Garderobe** in vorzüglichster Ausführung und elegantester Passform in reich-
haltigster Auswahl zu unerreicht billigen Preisen.

Anzüge in Burkin, Cheviot, Kammgarn, bis zu den feinsten
Qualitäten, Rock- oder Sakkofaçon Mk. 40.-, 35.-, 30.-, 25.-, 20.-, 15.-, 16,00

Paletots in feinen modernen Farben und Stoffen, elegantester
Ausführung und unübertroffenem Sitz Mk. 40.-, 35.-, 30.-, 25.-, 20.-, 15.-, 15,00

Beinkleider elegant gemustert, gestreift oder kariert in verschied.
Stoffarten, Burkin, Cheviot, Kammgarn etc. etc. Mk. 18.-, 15.-, 12.-, 10.-, 8.-, 7.-, 5.-, 4,50

Leichte Sommer-Waschanzüge, Staubmäntel, leichte Jacketts
und Joppen, Garderobe für Touristen und Radfahrer, Pelieriner,
wasserdicht imprägniert, in diversen Façons, Anzüge u. Paletots
für junge Herren, Schulanzüge, haltbarste Qualitäten etc. etc.

**Knaben-
Anzüge** in chicvollster Ausführung, reizende
aparte u. geschmackvolle Façons neuester Mode in
Wachstoff, Cheviot, Kammgarn, verschiedenfarb.
Mk. 25.-, 22.-, 20.-, 18.-, 15.-, 12.-, 10.-, 8.-, 5.-, 3.- 2,50 4,50

**Knaben-
Blusen** aus diversen Wachstoffen, Cheviots,
Barobend- und Feinle-Straffen Mk. 4.-, 3,50, 3.-, 2,50, 2.-, 1,50. 4,00

Leibchenhosen aus Herrenstoff-Resten gefertigt:
Mk. 1,25.

Garderobe nach Mass in kürzester Zeit unter absoluter Garantie des guten Sitzes,
jeweils reichhaltig assortierte Stofflager moderner Neuheiten.

S. Guttentag,
Altbückerstr. 5, I. u. II. Etage, Ecke Ohlauerstr.

Pianos,
Flügel und Harmoniums
größte Auswahl, jede
Preislage. Teilzahlungen.
Miete, Reparaturen,
Stimmen. [1708
Georg Neumann
Breslau, Neue Graupenstr. 13.

Zigarren eigenes Fabrikat
Zigaretten in großer Auswahl
Rauch- und Kautabak bei
Hermann Berner,
Wehlgaße 30. [1367

**Höchst wichtig
für Hausfrauen!**
Feine Vanille-
Stücken-Schokolade
gar. rein à Pfund 50 Pf.,
bei 10 Pf. 1 Pf. Rabatt.
Entölter reiner Kakao
von feinst frischer Pressung.
Familien-Kakao
à 1/2 Pfund 25 Pf.,
ein ganzes Pfund 95 Pf.
Konsum-Kakao
à 1/2 Pfund 30 Pf.,
ein ganzes Pfund 1.15 M.
Gaußhalt-Kakao
feine Qualität à Pf. 1.40 M.
bei 3 Pf. 1/2 Pf. Rabatt.
Sahne-Kakao
feinschmelzend, leicht verdaul.
à Pf. 1.40 M.
Sahne-Schokolade
gesund, nahrh., wohlschmed.
à Pf. 1.40 M.
Milch-Schokolade
feine Delikatess
à Pf. 1.60 M.
Randierter Kakao
immer frisch à Pf. 25 Pf.
Kakao-Schalen
à Pf. 10 Pf.
Tees neuer Ernte
feine Mischungen
à Pfund 1.40, 1.60, 1.80,
2.20, 2.50 bis 3.00 M.
Gründ-Tees
à Pfund 1.20 bis 1.60 M.
empfiehlt
Wilhelm Boese
Schokoladen-Haus
Breslau I., Dorotheenstr. 3
Schokoladen-, Kakao-
und Indierwaren-Fabrik.

**Auf
Kredit!**

Möbel und Betten

**Anzüge
Überzieher
Damen-Konfektion
Kleiderstoffe
Baumwollwaren
Nähmaschinen
Kinderwagen
Sportwagen**
mit 5 Mark Anzahlung.
S. Osswald,
Schuhbrücke 74, I., II. u. IV.
gegenüber der Magdalenenkirche.
Kredit auch nach auswärts.
Kataloge gratis und franco.
Sonntag geöffnet
von 8-9 und 11-2.
Auch gegen bar.